

Bezugsgebühr:

Die Abnahme der Briefen bei täglich...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

Anzeigen-Carif.

Remise von Anzeigen...

Samstag: Nr. 11 und 2006

Uhrketten von 40 Pfg. bis 200 Mark. Gustav Smy

Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel. Gummi- u. Asbest-Compagnie

Biesler & Lockes Meissner Nähmaschinen

Fabrik feiner Lederwaren.

Adolf Näter

Hervorragende Neuheiten. 26 Prager Strasse 26.

Nr. 322. Spiegel. Neueste Drahtmeldungen vom 21. November. Donnerstag, 22. November 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. November.

Paris. In 48 Departements fanden gestern die...

Sur Lage in Russland.

Oberfl. Gestern wurden bei dem russischen...

Maroffo.

Madrid. Es verlautet, in einer gestern...

Berlin.

Berlin. Der König und die Königin von...

Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwischen Schenkerdorf...

Stendal.

Stendal. Am Dienstagabend wurde in...

Budapest.

Budapest. (Priv.-Tel.) In Kesz bei Temesvár...

Rom.

Rom. „Popolo Romano“ veröffentlicht die...

London.

London. In einer Tischrede nach dem...

Madrid.

Madrid. Wie die „Epoca“ meldet, sollen...

Kopenhagen. Der König und die Königin...

New York. (Priv.-Tel.) Der frühere...

New York. Staatssekretär Root hielt...

Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt.

Rürnberg. Seit der in der letzten...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Erhöhung des...

Vertliches und Sächsisches.

- Se. Majestät der König beehrte...

- Der Großherzog von Oldenburg...

- Ihre Königl. Hoheiten Prinz und...

- Die Frau Gräfin von Klabender...

- Prinzessin Sofkowitz-Kauduit, Gräfin...

- Die sächsischen Jagden in Thallwitz...

- Der hiesige englische Ministerpräsident...

- Zum Ehrenmitglied des Afrikanischen...

- Die Vereidigung des Chefs des...

leiten selbst leitete der Plahmajor Major...

Ueber die Entwicklung des Sächsischen...

bringt die „Zeitung für die gesamte...

Prüfung der Kinder...



Kommunen: Die meisten Eigentümer bestimmter Bauern-  
unter sind. In einigen wenigen Fällen habe ich jedoch gefunden,  
daß diese Realberechtigungen auch auf alle ortsan gehörigen  
Güter, gleichviel ob sie früher zum Allmende gehört hatten,  
übergegangen waren. Doch fällt diese Ausnahme nicht schwer  
aus dem Gesicht. Zum größten Teil sind die ehemaligen Allmende-  
besitzer, vor allem auch anlässlich des Erlasses des Gesetzes  
über die Gemeindefestsetzung vom 17. März 1857, in das  
Eigentum der anliegenden Grundstücksbesitzer über-  
gegangen. Das Ausmaß der Realrechte erstreckte sich nun  
nicht nur auf das hier des Brunnens, sondern auch auf  
das Wasserbett, den Wasserlauf und das fließende Wasser  
selbst. Auch die in der Wasserbahn entfallenden Steuern dürfte  
der Berechtigte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (Zp. II, Art. 56, § 3).  
Dieses Recht ist in den Ländern, falls sich nicht aus den  
Eintragungen des Grundbuchs Abweichungen ergeben, bis  
heute erhalten geblieben. Weder hat sich das Grundbesitz-  
recht in dem Laufe der Jahrhunderte verändert, noch ist eine  
wesentliche Veränderung durch Gesetze eingetreten. Hervorzuheben  
ist nur, daß nun die Territorialherren im Hinblick auf die dem  
Nutzer zuzurechnenden Vermögensgegenstände verschiedene Ver-  
hältnisse anzuordnen haben. Diese Rechte hatten oft verschiedene  
Ursachen, bedienten aber immer der Erhebung der absoluten  
Steuern über die Ausübung von Realrechten an Sachen, die für  
regal, d. h. für förmlich erklärt wurden. So bezeichnete man die  
trönen Realrechte Deutschlands als „des Königs  
Strecken“. Über die Rechte und Ansprüche auf diesen lagen dem  
König ob. Im Gebiet des Wasserrechts erstreckte sich die  
Regalrechte meist auf die Erhebung von Abgaben, die Ver-  
gütung für den öffentlichen Gebrauch des Schiffahrt und  
Wasser (Schiffahrt, Wasserrecht). In Sachen werden nur die  
Väter, die Mütter und die weite Väter als Regalrechte betrachtet.  
Die weitere Regalrechte des Landesherren sind nach dem Recht  
an Territorialherren und zur Schiffahrt übrig geblieben.  
Durch die Realrechte der Territorialherren sind diese in das  
Eigentum der Regal- und Territorialherren über. Die Regal-  
rechte des römischen Rechts hat an der Entwicklung des deutschen  
Wasserrechts nicht viel zu ändern vermocht. Die frühere,  
vorwiegend römische Schulung unserer Juristen und die  
Bedeutung der Romanisten für die vollendete Technik und Klar-  
heit des römischen Rechts hat es nur wenig gebracht, insofern auf  
das deutsche Wasserrecht wenig zu gewinnen, als die gemeinen  
Rechte, welche von jeder dem öffentlichen Gebrauche dienen,  
und überhaupt alle Regalrechte des Stempels der  
aemilia publica (öffentliche Steuern) aufgedrückt erhalten. Die  
eigentliche Eintheilung des römischen Wasserrechts in verheerende  
Berechtigungen und nichtverheerende öffentliche Gewässer konnte  
in unserem Rechte nicht zur Anwendung gebracht werden, weil  
die tatsächlichen hydrologischen Verhältnisse Deutschlands wider-  
sprachen. Auch die Wassererhebung nach Sachsis hat in ihrer  
Entwicklung auf die Entwicklung dieses Wasserrechts wenig  
Einfluss geübt. Nur ein Regalrecht vom 2. Oktober 1800  
erklärt öffentliche Flüsse, zu welchen die Elbe, Mulde, Elster,  
Saale und Unstrut des damaligen Fürstentums zu rechnen  
sind. Es mit diesem Ausdruck öffentliche Flüsse im Sinne  
des römischen Landrechts-Rechts oder Regalrechte gemeint sind,  
heute bezeichnet. In dem Gutachten der Gesetzeskommission  
vom 22. September 1800, auf welchem das Generallandrecht  
vom 1811 beruht, wird jedenfalls erklärt, daß der Ausdruck  
„öffentlicher Fluß“ verschiedene Bedeutungen haben könne. Sowohl  
die öffentlichen Gewässer, an denen der Landesherren als Regal-  
berechtigter Eigentümer herge, als auch jene Flüsse, die über  
Wasserkraft des Staates unterworfen sind, welche die Eigen-  
tümer derselben in der Benutzung beschränkt, „öffentliche“ als  
öffentliche Flüsse bezeichnet werden. Auf keinen Fall habe der  
Befehl vom 2. Oktober 1800 die rechtliche Eintheilung der  
öffentlichen Gewässer zu ordnen wollen. Da nun bis  
heute ein umfassendes sächsisches Wasserrecht nicht zustande  
gekommen ist, so sind die Regalrechte und das Wohnrecht  
seit dem Mittelalter in Geltung geblieben. Ein Wohnrecht  
recht, das mit dem römischen Rechte übereinstimmt oder das  
dieses in sich aufnehmen haben soll, ist in Sachen nicht in  
tatsächlicher Geltung. Es ist vielmehr heute noch, daß die  
Regalrechte sich im Eigentum des Landesherren, des Staates, und  
die übrigen freien Gewässer im Eigentum der Anwohner be-  
finden. Der Regalbesitzer eines Wasserrechts muß nun  
alle freien fließenden Gewässer zur öffentlichen Nutzung und die  
Benutzung und Unterhaltung derselben der Aufsicht des Staates  
unterwerfen. Dieser Vorbehalt ist aber in den beiden Nennungen  
des sächsischen Landrechts auf in beiden Widerstand geblieben,  
daß nur die sogenannte Schiffahrt zum Schiffe ausführt der  
Eigentümer in seinen Wasserbenutzungen in den Erfass be-  
schränkt wird. Nicht, was die über jeder Jurist für die wach-  
samsten Gedanken erklärt, ist dem zukünftigen Gesetz zu  
gründe zu legen, sondern die Rechtslage, die sich im Laufe der  
Entwicklung in einem Wohnrecht ungetrübt haben.  
In diesem Punkte ist es notwendig, die bestehenden Rechte an  
den Gewässern erst näher zu stellen, bevor man die rechtliche  
Norm des Wasserrechts festsetzt. Würde man die römischen,  
und häufig unrichtigen Grundzüge des Wasserrechtswortes  
zum Gesetz erheben, so würde damit der Gegenstand zur  
Theorie des römischen Rechts, der römischen Rechts von Savigny,  
abstrakt, der Lehre, daß das Recht nicht durch Gesetze gemacht  
wird, sondern daß es aus dem Rechtsbewußtsein des  
Volkes entsteht, sich nicht in schneller Wechsel ändern, sondern  
sich allmählich in der rechtlichen Auffassung des Volkes bilden.

Der Reichsanwaltschaftsbericht über den Haushaltplan der  
Stadt Dresden auf das Jahr 1905 weist nach, daß die für die  
Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung und  
Schneeräumung veranschlagte Aufwandssumme an  
1.232.000 Mk. nur mit 822.977 Mk. in Anspruch zu nehmen ge-  
wesen ist; es sind demnach 409.023 Mk. weniger aufgewendet worden.  
Für die städtische Reinigung (Beseitigung der Straßen und Plätze  
von Schmutz und Eis) sind 322.200 Mk. veranschlagt worden  
(— 175.800 Mk.), während die Verrechnung der gepflasterten und  
Schotterstraßen und der sämtlichen Schotterstraßen und Plätze einen  
Ueberschuß von 130.933 Mk. (— 21.000 Mk.) verzeichnet hat. Eine  
wesentliche Erparnis ist ferner bei den Gartenanlagen  
und Baumkulturen erzielt worden, wo sich der Aufwands auf  
1.174.100 Mk. (1.174.000 Mk. weniger als veranschlagt) belaufen hat.  
Für die öffentliche Beleuchtung bereitgestellten  
Mittel sind nur in Höhe von 925.300 Mk. in Anspruch genommen  
worden, was einer Erparnis von 306.700 Mk. entspricht. Der  
Ueberschuß für die öffentliche Beleuchtung durch Gas und Petroleum  
betrag 777.222 Mk. betragen (— 27.200 Mk.). Die Erparnis ist  
hauptsächlich dadurch die geringere Zahl von Gas-  
und Petroleumlampen und die größere Haltbarkeit der Gas-  
und Petroleumlampen und die größere Haltbarkeit der Gas-  
und Petroleumlampen, ferner durch niedrigere Einkaufspreise und Vermin-  
derung der Arbeitslöhne für den Anbau dieser Beleuchtungs-  
gegenstände. Für die elektrische Beleuchtung sind 176.900 Mk.  
— 874 Mk. aufgewendet gewesen, die Erparnis ist insbesondere  
dadurch zu erklären, daß sich der Preis für Hochspannungs-  
leitungen erniedrigt, und daß an den Kabeln und Vorgehängen nur  
wenig Schaden auftrat. — Das Volkswesen hat einen  
Ueberschuß von 1.177.144 Mk. (— 22.819 Mk.) erzielt. Infolge  
Rückgangs der Bautätigkeit blieben die Entnahmen an Zinsen  
bei der Bauverwaltung um 18.789 Mk. hinter dem angenommenen  
Betrag zurück, so daß der Ueberschuß um 18.789 Mk. in den Veranschlag-  
ungsbetrag einbezogen wurde (— 11.000 Mk.) angewachsen ist.  
Bei der Hofverwaltung sind die auf 1.767.764 Mk.  
angenommene Aufwands ebenfalls um 16.533 Mk. geringer. Bei  
den Ausgaben an 699.794 Mk. sind zwar 210.904 Mk. erparnt  
worden, doch ist aber bei den Einnahmen ein Ueberschuß von 18.633 Mk.  
zu verzeichnen. — Der für die Feuerlöschanstalt bereit-  
gestellte Aufwand ist nur in Höhe von 256.311 Mk. (— 61.222 Mk.)  
benutzt worden. — Der Beitrag an die Königl. Polizeidirektion  
betrug wie im Vorjahr 1.000.000 Mk. für  
zehn Einwohner und betrug sich auf 65.517 Mk. — Der  
Aufwands für das Unterrichtsweesen betrug 719.331 Mk.  
(— 58.389 Mk.). Mit Ausnahme der Armenkassen, die bei  
1.007.100 Mk. Anhang ein Mehr von 58 Mk. erzielte, haben die  
sämtlichen höheren Unterrichtsanstalten die veranschlagten Aufwands-  
summen nicht voll in Anspruch genommen. Die Aufwands stellen  
sich wie folgt: 105.700 Mk. die Realschule (— 37.000 Mk.),  
84.105 Mk. das Wittener Gymnasium (— 70.000 Mk.), 30.833 Mk.  
das Sächsische Gymnasium (— 10.210 Mk.), 17.946 Mk. das  
Königl. Georg-Gymnasium (— 27.000 Mk.), 63.398 Mk. die Drei-  
fürstenschule (— 7.452 Mk.), 51.005 Mk. die Realistische Johanna-  
stadt (— 77.000 Mk.), 28.407 Mk. die Realische Seedorferstadt  
(— 68.000 Mk.), 18.192 Mk. die Realistische Realschule (— 51.120 Mk.),  
28.148 Mk. die Wittener höhere Mädchenschule (— 11.770 Mk.) und  
7.782 Mk. die Wittener höhere Mädchenschule (— 6.074 Mk.). Die  
Erparnisse sind im wesentlichen bei den Beförderungen, und zwar

dadurch erzielt worden, daß Lehrer mit höherer Besoldung bei  
ihrem Abgang durch Lehrer mit niedriger Besoldung ersetzt und  
fieltragende Lehrerstellen zeitweise gar nicht besetzt oder nur  
vorübergehend besetzt worden sind. Höhere Kinderzuschüsse sind  
auch bei der hiesigen Unterhaltung der Schulgebäude. Der  
für die Gewerbe- und Handwerkschulen veranschlagte Betrag an 69.717 Mk. ist  
nur in Höhe von 65.134 Mk. verbraucht worden, das sind 4.583 Mk.  
weniger. Bei dem allgemeinen Volksschulweesen haben  
die Einnahmen 6.097.034 Mk. 67 Pf., die Ausgaben 5.946.636 Mk.  
90 Pf. betragen, so daß ein Ueberschuß von 150.397 Mk. 68 Pf.  
verblieben ist. Gegenüber dem Veranschlagten sind die Einnahmen  
12.883 Mk. 67 Pf. höher, die Ausgaben dagegen 137.524 Mk.  
1 Pf. geringer gewesen. Der Gesamtaufwand für das  
Volksschulweesen entfällt mit 1.245.525 Mk. auf die Bürger-  
schulen (— 32.998 Mk.), 327.257 Mk. auf die Bezirksschulen  
(— 75.147 Mk.), 21.784 Mk. auf die Hochschulen und Handwerks-  
schulen (— 2.000 Mk.), 63.001 Mk. auf die Knaben-Vorbereitungsschulen  
(— 1084 Mk.), 20.777 Mk. auf die Mädchen-Vorbereitungsschulen  
(— 2.066 Mk.) und 1.319.974 Mk. auf den allgemeinen und  
ausgezeichneten Unterricht (— 24.230 Mk.).

In der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden,  
fiel am Dienstag abend Herr Oberleutnant der Schut-  
polizei Ruhn vor mindestens 700 Zuhörern einen fesselnden  
Vortrag über den Wiederaufbau von  
Deutsch-Südwestafrika. Der Redner, der mit einer  
Reihe von Ehrenauszeichnungen in Schuttpolizeiuniform auftrat,  
führte eine siebenjährige Tätigkeit in „Süd-West“ zurück  
und wird sich nächster Tage wieder zum Kommando des Obersten  
Dienstes begeben. Deutsch-Südwestafrika sei besser als sein  
Ruf, so feingedehnt der Redner das Land. Eine „Südwest-  
reise“ sei es auf keinen Fall, wenn auch der an der Spitze sich hin-  
ziehende 80 Kilometer breite Sandstreifen in dem flächigen  
Wüstengebiet eine falsche Ansicht über den Charakter des Landes  
erzeuge. Beobachtungsergebnisse zeigten die Wichtigkeit, der  
heute Norden des Landes, im Besitze der Engländer, die Vordring-  
lichter werde erst nach Herbeiführung der Bahn nach dem Innern  
zur Bedeutung gelangen. Der Gedanke „Süd-West“ bei Ge-  
legenheit an Europa abzutreten, müsse unbedingt zurückgewiesen  
werden. Ein Land, das so viele Opfer an Gut und Blut  
aufgeopfert habe, müsse deutsch bleiben. Der Vortragende be-  
sprach eingehend den Herero-Aufstand, welcher, aus dem Augenblicke  
geboren, selbst die ältesten Briten überrascht habe. Die  
Schuldigen seien jetzt in die Sandfelder verbannt und hätten  
durch die unendlichen Weiten unserer Truppen die  
verdiente Strafe empfangen. Was solle man mit Hottentotten  
und Herero werden? Die Hottentotten blieben immer Herero,  
ein Verstoßen im eigenen Lande bilde eine beländliche Gefahr.  
Es empfehle sich, dieses Volk nach Kamerun zu deportieren.  
Die Herero seien harmlos und ungeschicklich und nur durch  
ihre Stupide und Habsüchtigen zum Aufstand aufgehetzt  
worden. Spät, nachdem die Skapiane tot oder verdrückt seien,  
bestehe keine Gefahr mehr. Dieses Volk könnte sicher lehrhaft  
gemacht werden. Die Diamantfrage werde erst dann angeschnitten  
werden können, wenn das Land herüber sei. Zum Wiederauf-  
bau des Landes werde erforderlich sein die Erschließung von  
Quellen, die Regalierung der Flüsse, die Einführung strenger  
Vorschriften gegen Einschleppung und Verbreitung von Vieh-  
seuchen, sowie die angemessene Verteilung des Grund- und  
Bodens durch die Regierung. Um die Wirtschaftlichkeit des Bodens,  
die allgemeine Wohl der Zukunft lernen zu lernen und den  
Nachbau zu veranlassen, wurden in allen Teilen des Landes  
landwirtschaftliche Beobachtungs- und Versuchsstationen an-  
geordnet werden müssen. Zur Hebung des Handels empfehle sich  
die Einführung von Märkten, der Ausbau der Wege von  
Staatswegen und die Anlage von Eisenbahnen. — Eine Reihe  
scharf und klarer Bilder der illustrierte den interessanten  
Vortrag.

Im Allgemeinen Landversteigerer sprach am Dienstag  
abend in der unter Leitung des Herrn Stadtordeordneten Hof-  
lieferanten Versteigerung im Weissen Saale der „Drei Raben“ ab-  
gehaltenen Versteigerung Herr Schriftsteller Ernst Vils  
aus Bitterfeld über eine Reihe von Meistbietenden nach dem  
Kameralrecht. Der Vortrag enthielt viel Interessantes und  
wurde von den überaus zahlreich erschienenen mit großer  
Spannung verfolgt. Die Ausführungen des Redners waren  
so verständlich, als die behandelten Orte und Anlagen  
durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulicht wurden, die infolge  
ihrer Schärfe und ihres trefflichen Kolorits von ausgezeichneter  
Wirkung waren. Einmalige Schilderung erläuterte die  
Diamantfelder und die Goldgewinnung. Durch die Goldschöbe  
in Transvaal das reichste Land der Welt; entdeckt wurden  
die Goldfelder 1867 durch den württembergischen Reisenden  
Carl Mauch. Der erste Diamant wurde im Jahre 1870 an-  
gefunden. Es haben sich mehrere Gesellschaften zur Ausbeutung  
des Landes gebildet, die etwa 10.000 weiße und 75.000 farbige  
Arbeiter beschäftigen. Redner streifte ferner die für das  
Land in kurzer Zeit zu großer Bedeutung gelangte Straßen-  
bahn und schloß die Vorträge mit dem Hochgefühl, der  
durch sein schönes Vaterland herab zu sein. Der Vor-  
tragende erzielte reichlichen Beifall. Von den Mitteilungen  
des Vortragenden Herr Vils standen die herannahenden  
Stadtordeordneten an erster Stelle. Als zu untersuchende  
Sachverhalte wurden genannt für die am 2. d. M. stattfindende  
Wahl der Herren Schloßherrenmeister Neuschütz, Kaufmann  
Wiedrich, als Ergänzung der Herren Jannaschmeister  
Wiedrich und Buchdruckereibesitzer Wald. Ulrich. Für die Wahl  
am 29. d. M. wurden folgende Kandidaten empfohlen: Stadt-  
verordneter Gärtnermeister Eimann, Tapezierer-Jannasch-  
meister Mehnert, Brauerei-Meister, Stadtordeordnete Ur-  
mehremeister Stadtrat, Brauerei-Meister und Obermeister  
Ulrich, als Ergänzung der Herren Jannaschmeister Neuschütz  
und Buchdruckereibesitzer Wald. Ulrich. Der Vortragende  
handelt ferner die Veranlassung der Herren Jannaschmeister  
Wiedrich und Buchdruckereibesitzer Wald. Ulrich. Der Vortragende  
handelt ferner die Veranlassung der Herren Jannaschmeister  
Wiedrich und Buchdruckereibesitzer Wald. Ulrich.

Der Verein der Faberherren besaß am Montag abend  
im Palmengarten das 7. Stiftungsfest. Die landwirtschaftlichen  
Vereine der Banern und der Deutsch-Oesterreicher waren  
durch Vorredner vertreten. Die Damen hatten durch  
ihre reichliche Anwesenheit, sowie die Engländerinnen,  
zu der reichlichen Besetzung der Tribüne beigetragen, ein ganz  
besonders buntes Bild gezeichnet. Der Vorsitzende, Herr  
Kaufmann Turmer, hielt die Begrüßungsansprache, wies darauf  
hin, wie der Verein der Faberherren zwar langsam, aber stetig  
fortschreite und unter seinen 60 Mitgliedern eine Reihe  
herausragender Mitglieder zähle, durch deren Willkür das  
Stiftungsfest so ansehnlich und genussreich gestaltet werden konnte.  
Der Vorsitzende schloß mit einem dreifachen Hoch auf die  
Königlichen Väter und Mütter. Um 10 Uhr begannen die  
künstlerischen Vorträge. Das Programm wies die Namen  
herausragender Künstler auf: Gertraud Boehringers-Saalburg,  
Königl. Württembergische Hofkapellmeisterin und -Sängerin,  
Hofrat Wilhelm Pfaff (Tenor), Walter Schilling, Königl.  
Sach. Kammermusik (Violoncello). Frau Gertraud Boehringers  
erlangt besonders mit der Jeanette aus „Cherone“ und dem  
Requiem und der „Sopran-Arie aus „Margarethe“ von  
Gounod, Herr Hofrat Pfaff mit der köstlichen Komposition  
„Der Hof“ und Lieben von Rubinstein ungeteilten Beifall.  
Herr Kammermusik Schilling entzückte durch seines, inniges,  
auch technisch vollendetes Spiel und wußte sich, wie Frau  
Boehringers-Saalburg, zu einigen Zugaben entschließen. Die  
Begleitung am Klavier führte in angenehmer Weise aus die  
Herrn Hermann Boehringers und Kurt Striegler, Königl.  
Sach. Kapellmeister. Gemeinjam Tafel und Ball hielten die  
Festlichkeiten noch mehrere Stunden bereit.

Die Kunsttätigkeit der Evangelischen Ar-  
beitervereine veranlaßt am Totenopfer, abends 7 Uhr,  
im Saale des „Orpheum“, Kammer Straße, eine Theaterauffüh-  
rung. Es wird das Märchen „Hans im Glück“ von Dr. Job.  
Schumann gespielt.  
Die vor Jahresfrist unter Leitung des Herrn Otto Mühl-  
mann (Musiklehrer und Chorleiter am Heidenhof) hier ent-  
standene Männer-Quartett-Bereitigung „Deut-  
scher Gruß“ hielt am Sonntag im Saale „Zum Heiligen Hof“  
(Johannstadt) ihren ersten Konzertsabend ab, der durch die  
durch Vorträge von Hl. Wagner (Soprano), Herrn Ritter (Bariton),  
einem Schüler des Königl. Konservatoriums, und weitere  
verstärkte Gesangskräfte. Die schwierigen Chorlieder gelangten mit

gutem Ausdruck zu Gehör und bekundeten treffliche Schulung,  
künstlerische Solozögen, ein beglücktes Duett und Tergel  
erlangen den gleichen Beifall von den zahlreich erschienenen Zuhörern,  
wie auch die übigen Darbietungen, die mit einem  
Voll ihren Abschluß fanden.  
— Die Sächsische Evangelisch-soziale Ver-  
einigung beginnt Freitag den 23. November wieder mit der  
Beratung öffentlicher Diskussionen über religiöse Fragen im  
Volkshaus, Nissenbergstr. 2. Das Thema des ersten Abends  
lautet: „Das Alte Testament im Lichte der Kritik“. An den beiden  
folgenden Abenden sollen behandelt werden: „Jesus als Volkstribun“  
und „Der Religionsunterricht in der Volksschule“. Die Dis-  
kussionen beginnen um 9 Uhr, der Zutritt ist frei, volle Be-  
teiligung erwünscht.

Dienstag abend kurz nach 10 Uhr wurde die Feuer-  
wehr nach dem Grundstück Umlandstraße 24 gerufen, wo in  
einer Wohntube im ersten Stock durch eine von Kindern un-  
gehoßene Petroleumlampe Feuer entbrannt war. Dieses erstreckte  
sich auf die angrenzenden Räume und beschädigte Möbel und Ge-  
bäude. Die Feuerwehren mit Aushilfe und beschädigte Möbel und Ge-  
bäude. Die Feuerwehr konnte aber von den Gemächern selbst unterdrückt  
werden. Hierbei zog sich der Wiener eine leichte Verbrennung der  
linken Hand zu, die ihm von den Samaritern der Feuerwehr ver-  
bunden wurde.

Heute, Donnerstag, findet im Victoria-Salon  
die einzige Elite-Versteigerung (ohne Tabakwaren)  
in diesem Monat statt. Sämtliche Künstler und Spezialitäten  
werden in ihren Glanznummern auftreten. Der Anfang ist  
auf 8 Uhr festgesetzt.

Herr Kommerzienrat Louis Uebel in Plauen i. V. der  
vorgestern seinen 70. Geburtstag feierte, wurde von der Stadt  
Nephtschau zum Ehrenbürger ernannt.

Der Straßensänger Roske aus Belcin in  
Posen, der in Plauen i. V. den Kaufmann Thümler in  
Petersroda auf offener Straße überfiel und ihn um 23 Mk.  
beraubte, wurde von dem Schwurgericht zu 6 Jahren und einem  
Monat Zuchthaus verurteilt.

Landgericht. Der 15jährige Kaufmannslehrling  
Ernst Arno Henze aus Zumbach wurde von hier nach  
Straßburg schickte, nachdem er seinen Eltern 36 Mk.  
gestohlen hatte. Die Eltern brachten ihn zurück und verpflich-  
teten ihn bei der Heimkehr bei einer hiesigen Firma. Der ent-  
wendete der junge Mann schon in den ersten Tagen aus der  
Tageslohn 68 Mk. und aus dem Rulle des Buchhalters 41 Mk.  
Am 3. Oktober eignete er sich ein Scheinformular der Firma an,  
füllte es über 200 Mk. aus, legte den Namen des Firmen-  
inhabers darauf und präsentierte den Schein bei einer Bank zur  
Einzahlung. Hierbei wurde der junge Mann festgenommen.  
Er hat mit 10 Monaten Gefängnis zu büßen. — Der Dekorati-  
onsmaler und Schauspieler Eduard Wilhelm Max Göpke aus  
Leipzig wird von der Anklage des Betrugs freigesprochen. Er  
soll im Oktober 1905 ein Mädchen durch das Verbrechen der  
Beirat zur Hergabe von 1500 Mk. veranlaßt haben. Es läßt  
sich jedoch nicht nachweisen, daß G. dem Mädchen gegenüber  
falsche Versprechungen gemacht hat. — Der 15jährige, wieder-  
holt vorbestrafte Kontorist und Kellner Ernst Georg Walter  
Gömlitz unterschlug Ende August im Dienste eines hiesigen  
Restaurateurs 34 Mk. und flüchtete nach Berlin. In der Zeit  
vom Oktober 1905 bis März 1906 entnahm er einer Fabrik in  
Erfurterstraße zwei Fahrräder gegen Abzahlung, verkaufte die  
Mädchen jedoch sofort, ließ in der Zeit vom 5. bis 12. Sep-  
tember in Dresden nicht weniger als fünf Fahrräder und be-  
traug mit einer gefälschten Quittung einen Fahrradfabrikanten um  
15 Mk. Darlehen. Endlich nahm er auf einem Tanzboden einer  
Schneiderin eine goldene Uhr und Kette im Werte von 50 Mk.  
ab und verkaufte beides für 4 Mk. an einen Bekannten. Die  
3. Strafkammer erkennt auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und  
3 Jahre Ehrverlust.

Amtsgericht. Der Schied Arthur Gustav Langhof,  
1883 in Gombien geboren, entlich am 2. August unter unnohren  
Angaben von einem Fahrradfabrikanten in Wiederselblich ein Zweifach.  
Als Legitimation gab er einen auf den Namen Franz Komad in  
Gombien lautenden Einwohner-Meldebchein hin, den der Händler  
gar nicht anah, da er L. von Ansehen kannte. Erst als ihm das  
Rad nicht zurückgebracht wurde, stellte sich heraus, daß der be-  
treffende Komad gar nicht mehr existiert. L. wurde aber doch  
ermittelt und von dem Händler und dessen Geiellen bestimmt  
verurteilt; er wohnt jetzt in Nadeberg. Der Händler ist  
nach Erhaltung der Anzeige wieder in den Besitz seines Rades  
gelangt. Der Angeklagte ist vorbestraft; er wird wegen der  
Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis und wegen des Gebrauchs  
falscher Legitimationspapiere zu 3 Tagen Haft verurteilt. — Der  
Produktionshändler Johann Max Franke richtete Witte Juni an die  
Staatsanwaltschaft eine Eingabe, in der er beantragte das  
Vorkommen der Stadt Dresden befestigt. In der Nähe seines  
Grundstücks in Wiederselblich hatte sich ein Privatweg befunden, der  
verlegt wurde. Er füllte sich dadurch geschwemmt und einen an-  
deren betrog. In der Eingabe stellte er die Behauptung auf,  
daß die Verlegung des Weges nur auf die Verletzungen, die der  
Besitzer der angeblich bestrauten Parzelle ausgeführt habe, erfolgt  
ist; es stege somit ein Amtsvergehen vor. Die auf diese Anhal-  
dungen von der Staatsanwaltschaft geführten Erörterungen er-  
gaben, daß die von Fr. aufgestellten Behauptungen vollkommen  
unzutreffend sind und den Beamten kein Vorwurf gemacht werden  
kann. Das Verfahren gegen die beschuldigten Beamten mußte  
daher eingestellt werden. Daran änderte auch eine von Fr. beim  
Oberlandesgericht eingelegte Beschwerde nichts. Gingen wurde  
dem Fr. der Prozeß wegen Verleumdung gemacht. Der Angeklagte  
der ein Bein verloren hat und an zwei Krücken geht, nimmt für  
sich den Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuchs in Anspruch.  
Entsprechend seiner Vermögenslage muß er die Verleumdung mit  
20 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis sühnen. — Der  
Motorenführer Georg Arthur Eiche stieg am 17. August auf  
der Dohnaer Straße in Vorstadt Strahlen mit einem aus der  
Erdleinstrophe kommenden beladenen Entenwagen zusammen.  
Eiche erbtel darnach eine Strafverfügung über 10 Mk. Geldstrafe,  
weil er die ihm zur Pflicht gemachte Rücksicht auf den Verkehr  
außer acht gelassen haben sollte. Dagegen rief er das Gericht um  
Entscheidung an. Dieses überzeugte sich von seiner Unschuld und  
erkennt auf Freisprechung.

Veranstaltungen für heute.  
Dtsch. u. Oesterr. Alpenverein: Bergamund, Balmgarten, 1/9 U.  
Ber. ehem. Fürstenschüler: Ecco, Aula d. Kgl. Gymn. Dr.-M., 6 U.

Wetterlage in Europa am 21. November 1906.  
Der mit ihrem Minimum unter 750 Millimeter über Mittelstrecken  
lagernden Westwind folgte eine neue von Westen her, deren Minimum  
bereits unter 745 Millimeter betrug und nordwestlich von Island im An-  
zuge ist. Ein Hochdruckgebiet über 765 Millimeter erstreckt sich von Süd-  
frankreich über den südlischen Kontinent bis nach der russischen Grenze, sein  
Maximum liegt mit 770 Millimeter über Bayern und Oesterreich. Die süd-  
westliche, hellere bis harte Strömung bringt bei uns helles, wiederum  
etwas kühleres Wetter, das indes nur vorübergehend sein dürfte.

Wetterprognose für den 22. November:  
Wind: Nörlige südliche Winde. Bewölkung: Zunehmende Bewölkung.  
Niederschlag: Neiß trocken. Temperatur: Etwas wärmer.

Wasserstand der Elbe und Moldau.  
Bismarck Urag Barbusch Wert Veltmeritz Wulka Dresden  
20. Noobr. + 27 — + 5 — 23 — 17 — 3 — 142  
21. Noobr. + 22 — + 4 — 10 — 10 — 12 — 138

Tagesgeschichte.  
Deutsches Reich. Die Ueberreichung der Goldenen  
Jubiläum-Denkmalen an den Kaiser durch den  
Verein Deutscher Ingenieure ist jetzt durch den Vor-  
sitzenden Geheimrat v. Glab, dessen Stellvertreter Baurat Taub  
und den Vereinsdirektor Geh. Kommerzienrat Veters erfolgt. Der Kaiser  
beglückwünschte, wie das Organ des Vereins meldet, die Widmung als  
besondere Ehre, über die er sehr erfreut sei. Die weitere Unter-  
haltung bei der Aushängung erstreckte sich hauptsächlich auf die Dar-  
stellung und ihre Verwendung für Fortschritt. Der Kommandant  
gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Gasturbinen bald eine  
praktisch verwertbare Gestalt erhalten werde, und sprach die sichere  
Erwartung aus, daß diese Leistung den Ingenieuren gelingen werde.

Die die „Braunschweigische Landeszeitung“ aus  
sicherer Quelle erfährt, inwiefern Verhandlungen, die Regent-  
schaft dem Prinzen Gisel Friedrich zu übertragen.











# Sammet

für Straßen- und Gesellschafts-Toiletten-Mäntel

Ist hochmodern.

# Sammet

in der bewährtesten, hochfeinen **Vindner-Bevhr**-Qualität, nur dann echt, wenn auf der Rückseite eines jeden Laufens den Meter die Fabrikmarke sichtbar.

# Sammet

in **Vindner**-Waren rechtfertigt im Tragen sowohl, als im Aussehen seinen Ruf, er ist schmieglam und von wunderbar schönem Glanz.

# Sammet

# Chiffon

Seiden-Sammet von hochlegantem Aussehen für Damen, Braut- und Gesellschafts-Toiletten in 20 Farben. In höchsten Qualitäten

# Sammet

unterhalte ein reiches Sortiment, der modernsten Farben und neuen Kollektionen

## Schneidern und Schneiderinnen

gerne zur Verfügung.

# Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.



**Moderne Uhren**  
eigener Herstellung  
nur bester Qualität  
bei  
**Robert Pleissner**  
Rösmaringasse 2, Ecke Schloßstr.  
pl., I. u. II. Etage.  
Goldene Medaille Dresden 1906  
Silberne Medaille  
München 1905.

## Normal-Unterkleidung

von Prof. Dr. G.

**gaeger**

Alleinige  
Fabrikanten  
W. Benger Söhne  
Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage in Dresden: Ose, Lehmann, Schloßstr. 30, Bauten: A. Tschentscher.

**Geheime** Krankheiten, Hautausschläge, Nerven, Gicht, Rheuma, veraltete Krämpfe, Schwäche, aufhände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds 7-8.

# Haupt-Möbel-Magazin

Hauptstr. 8 u. 10



Infolge Expansions der hohen Padamerie und eines kolossalen Inventars verlaufe zu enorm billigen Preisen:

**Eleg. hochmod. Einrichtung für nur 858 Mk.**

- Salon, Jugendstil:**
- 1 hochleg. Tischstuhl, 130.-
  - 1 Salonstuhl, echt Kirsch, gezeichnet, in Rittschloß, 98.-
  - 1 Salonstuhl, mod. Stoffen, 26.-
  - 1 gr. Truhen, geschliffen, 38.-
  - 1 eleg. Salonstühle, 28.-
  - 1 Polsterstuhl, 5.-
- Wohnzimmer, Jugendstil:**
- 1 reichgezeichnetes Parquet, 100.-
  - 1 gr. Zwickelstuhl, 20.-
  - 1 eleg. Tischstuhl in Nuss, 76.-
  - 1 Korbstuhl, 20.-
  - 1 Truhen, 26.-
  - 1 eleg. Sesselstuhl, 9.-
- Schlafzimmer, mod. englisch:**
- 2 starke Bettst., hell od. dunkl., m. hol. Federmatr. u. S., 74.-
  - 1 engl. Schrank hell od. dunkl., 35.-
  - 1 - - - - - Nacht, m. Matratz, 28.-
  - 2 - - - - - Nachtsch., 28.-
  - 1 - - - - - Nachtschloß, 10.-
- Küche:**
- 1 Küchenstuhl, modern oder Eiche mit Beigl., 34.-
  - 1 Küchentisch, 7.-
  - 2 Küchentische, 5.-
  - 1 Küchenschrank, 6.-
  - 1 Küchenschrank, 2.-
  - 1 Küchen-Schneidbrett, 1.-
  - 1 gr. Wasserschloß, 34.-
  - 1 eleg. Vorhangsgerode, 18.-
- Summa 858.-

**Wohnungs-Einrichtung: 286 Mark**

- 1 Schrank, h. echt Kirsch, f., 40.-
  - 1 Bettst., 40.-
  - 1 3 teilig Säulenküchenschloß, 56.-
  - 1 Bettst. mit Komod, 14.-
  - 1 pol. Sesselstuhl, 12.-
  - 1 Korbstuhl, 12.-
  - 2 h. Bettst. m. g. Matratzen, 58.-
  - 1 Wandst. mit Marmor, 16.-
  - 1 Kompl. Kücheneinrichtung, 38.-
- Summa 286.-

## Richard Jentzsch

Möbelfabrik, Telefon 4053, Fabrikgeb. 5915.

Hochlegante Salons, echt Mahagoni, mit Zwickelstuhl, inl. Polster-Garnitur, mit hochstem Preisverhältnis nur 580 Mk.

**Plüscharmst. v. 90 M. an. Paneeleis v. 74 M. an. Verkauf nur gegen Bar mit 3% Rabatt.**

**Serren Beante u. Militärs erhalten Vorzugsrabatt. Einrichtungen v. 166, 250, 310, 400, 600, 800 bis 1000 M. stets am Lager.**

**Befähigt, ohne Hauptzwang. Versand innerhalb Deutschlands franko.**

**Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 u. 10, I. Et., früher Manntraße.**

**Kampelhaar-** Artikel-Spezial-Haus.

Gegen Rheuma-Gicht bester Schutz!

**Strümpfe, Hausschuhe, Brustwärmer, Leibbinden usw.**

Illustr. Preisliste frko.

**W. Metzler** Dresden Altmarkt



Garantierter Geruchlos  
echt belgischen  
Petroleum-Heizöfen  
Petroleum-Verbrauchs  
Gebr. Eberstein  
Kgl. u. Großh. Hoflief.  
Altmarkt.

## Geldschränke

und Kassetten neuester Konstruktion empfiehlt

O. Knaube, Schlossmeister, Landhausstr. 4.

## Livree-Mäntel

Belge, Belgiarbeiten aller Art, Militär-Uniformen, große und schwarze Mäntel verkauft billigst

S. Grün, Bischofsstr. 31, vt

**Solide grosse Wanne 11 m 6 Bräichen Trompeter für 6 Sitzwanne**

## Sandmandelklee-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul, gibt der Haut ein unbeschriebenes Aussehen u. erhält dieselbe art. weich u. elastisch. R. u. a. Pat. 3. Dez. 50. Pat. bei: Bergmann & Co., König Johann-Strasse, Derrmann Koch, Altmarkt 5.

sauber - bequem.  
**Plätteisen**  
zu  
Sprit - Glühstoff - Gas  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

Man verlange nur  
**Taan-Arr-Hees' Mandarin**

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren- u. Schokoladen-Social-Geschäften.

**Luhns wäscht am besten**

Wegen Ladungsgabe verk.  
**Geldschränke** Stahl-Parade, zu nur 110, 185, 225, 265 Mk. u. große 2- u. 3-Kammer mit verriegelbaren Schloßern unter Preis. H. Arnold, Fabrikstr. 5, am Wettiner Bahnhof.

**Was Honig isst**

Reformhaus Thalsia, Schloss-Str. 18, n

**Damentuch,** In Qualität, in neuesten Farben, in eleganten Blumenmustern, in feinsten u. modernen Ausstattungen für Herren u. Damen, verleiht billigst jed. Maß. Preis. frei.

**Max Niemer,** Sommerfeld, W. 2.

# Photographische Apparate



von 5,50 Mk. an.

## Optiker Pestel,

Hauptstrasse 1, Schloss-Strasse 6.  
Fernsprecher 1655.  
Gegründet 1830.

Nach **Kopenhagener Art:** Vasen, Schalen, Figuren, Gruppen, Tiere.

Nach **Meissener Art:** Aufsätze, Leuchter, Vasen, Gruppen, Figuren.

Königl. Hoflief.  
**Carl Anhäuser**  
König Johannstr.

## Gruppen und Figuren

nach Sèvres Art.

## Ia. lebende grosse Schleien,

pro Stück 1-1 1/2 Pfund, per Pfund Mk. 1,40.

## Heinrich Wanke,

Breitestr. 10. Webergasse 11.

## Kronleuchter

werden sauber und billigst angefertigt, sowie in jede gewünschte Lichtart umgearbeitet.

**P. R. Naumann,** Dr.-Neust., Körnerstr. 4, nächst d. Neust. Markt.



## Willert & Beyer,

Optisches Institut,  
Dresden N., Viktoria-Str. 20, Ecke Neugasse,  
empfiehlt Ocularlinsen, Feldstecher, Binocles, Fernrohre, Mikrometer, Thermometer, Taschenlampen etc. zu bill. Preisen. Spezialität: Brillen u. Rahmen mit verriegelbaren Gläsern, genau dem Auge angepasst. Reparaturen schnell u. billig.

## Gleisanlagen

Normal- u. Schmalspur.  
**Kelle & Hildebrandt**  
DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ.

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen  
**Kühneraugen, harte Haut**  
an den Fersen u. Knöcheln. In Rollen a 80 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptvertrieb: Dresden, Wittenberg-Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Bestandteile: 2 Teile Rautschul, 1 Teil Glycerin, 1 Teil Fett, 1 Teil Salicylsäure

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Donnerstag, 29. November 1906 Nr. 822

Seite 5



### Heirat.

Sein Geschäft, 45 J., nicht...  
H. 8. 327  
Anwaltskanzlei Dresden.

### glücl. Ehe.

H. u. J. W. 805 Exp. d. Bl.  
Wittwe, Witwe eines angesehenen...  
verheiraten.

Frauen im Alter von 35-40 J.  
P. 38 420 Exp. d. Bl. einzig

Widow, 40 Jahre, in a. ohne  
G. R. 751 in

### Aufrichtig.

erzog. Mädchen  
G. R. 751 in

### mann.

gutgeb. Gehört  
G. R. 751 in

### rat.

I. H. Ingernd  
B. 774 u. d. f. Dresden.

### Elie

Er erb. u.  
B. 774 u. d. f. Dresden.

### ikant.

Bei 31 J. alt  
B. 774 u. d. f. Dresden.

### irautes Heim!

Belieb. Geschäft, in Dresden  
B. 774 u. d. f. Dresden.

### Heirat

in machen. Ehest. erbeten mit  
P. 28 Hauptstadt, Dresden.

Beamtens-Witwe,  
verheiraten.

Nur ehrenwerte Angebote, sonst  
P. 28 Hauptstadt, Dresden.

zu verheiraten.  
P. 28 Hauptstadt, Dresden.

Heirat  
P. 28 Hauptstadt, Dresden.

Heirat  
P. 28 Hauptstadt, Dresden.

### Heirat

Heirat, nur durch  
Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

### Heirat.

Damen, welche d. verfl. Dienst  
Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

## FLANELL

Portieren, Friese, Filze und Filzluche, Fenster-Zugschützer, Flanellwarenhaus

### Jeder kluge Mann,

Der verleiht seinen Will.  
Berliner Morgen-Zeitung.

### Feinste Tafel-Aepfel.

Wohlfleisch, gelbe Catefellen.  
Auskunft, Prospekt, f. Tel. 8002.

### Damentuch

in vornehmster reiuwoll.  
Richard Müntsch, Hauptstraße 11.

### Chr. Gummi-waren,

Mutter-u. Klistier-Spritzen.  
Richard Müntsch, Hauptstraße 11.

### Duysen-Flügel

vorzüglich im Ton und gut  
Richard Müntsch, Hauptstraße 11.

4 prachtl. Flügel  
Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

## Offerten

Rudolf Mosse

In Hunderten von Kanonen  
Dresden, Altmärkt 15, Telefon 1337

## Flügel 6-10 M.

H. Wolfram, Victoriahaus, 2. St.

Schaukelpferde,  
Gummiol-Politur

Leb. Hasen,  
Unterrichts-Ankündigungen.

## Rackows

Unterr.-Anstalt

## Halgaschs

Neue Pilsner Bierhalle

## Requiem.

## Lila Hölle

American Bar, Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

## Helbig's Etablissement

Täglich Konzert.

## Hotel Lingke,

Grosser Mittagstisch.

## Weinschänke,

Medicinalweine

Malaga.  
dunkel 1.50, gold 1.50, alter 2.50, lacrimae christi 3., sehr alt u. fein 3.50

## C. Spielhagen

Ferdinand-Platz 1

## Deutschen Reichskrone

Tanzmusik.

## Helbig's Etablissement

in der Markise

## Bartholds Weinstuben,

## Colonial Bahia

von A. E. Simon, Plüner

Ad. Heins, 10/10. 1904.

## Normal-Wäsche

Ernst Götting, 16 Breitenstraße 16.

## Stollenversand

Paul Hauswald, Postfach 1.

## Gummi-Waren

Rich. Freisloben, Postfach 1.

## RENNERS SIPHONIERE

## Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

## Königl. Schauspielhaus.

Das Gashaus.

## Residenz-Theater.

Die lustige Wittwe.

## Roulette u. Vergnügungen.









# Königliches Belvedere.

Täglich Belvedere-Diners

Sonn- und Festtage: Tafelmusik.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Donnerstag, 22. Nov., 7 Uhr, Palmengarten

## Konzert

der Konzert-Vereinigung von Mitgliedern  
des Kgl. Hof- und Domchors zu Berlin.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)  
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Donnerstag, 22. Novbr., 7 Uhr, Vereinshaus,

## Konzert:

**Madame Yelva** aus Paris.  
Mitwirkung: Herr **Henri Prius** (Violine) a. Amsterdam.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)  
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

# Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

## Gesellschafts-Konzert

des  
**Gewerbehaus - Orchesters** (52 Mitglieder,  
vom. Trenkler).  
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.

Programm: Singschülerchor v. Elise Sühne-Feld,  
Ouverture „Mormons“, Scherzo v. Wolf (A. Mol), Polonaise  
As-dur v. Chopin, Ouverture „Lambäcker“, Concert f. Violine  
v. Beethoven, Tonbilder aus „Rigoletto“, Ouverture „Wanders  
Jagd“, Schumanns Lied (A. Mol) v. Demers, „Häberrichte“,  
Walzer (A. Mol) v. Stein, „Guter Feiler's Märchen“,  
Gitarre 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

# Central-Theater.

Nur bis 30. November

das glänzende  
hochkomische  
November-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Sonnabend, den 24. Novbr.,  
nachmittags 1/4 Uhr (gewöhnliche Preise):

## „Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnacht- und Kränzenspiel von F. A.  
Geissler, Musik von G. Pittreich.

Sonntag den 25. November (Totensonntag)  
nachmittags 1/4 und abends 8 Uhr  
(gewöhnliche Preise):

## Sherlock Holmes,

Detectiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und  
Gillelte von A. Bozenhard.

# Variété Königshof

täglich abends 8 Uhr

## Tegernseer

Oberbayr. Kunstgeiang- u. Tanz-Ensemble (7 Pers.)  
in seiner herrl. Alpenzene! Wunderb. Dekor.!

Atlantic Pauli-Trio, akrobat. Melange-Act,  
François-Rivoli, weltber. Wirtler mit neuem Repertoir,  
Wulfen-Trio, Damentanztrio, Elyon-Bow, Luft-Vier,  
Pan u. Busch, die fidel. Dorfmusik, Paul-Prell, Komiker,  
neues Repertoir u. die faulstigen La. Spezialitäten.

# Victoria-Salon.

Heute abend 8 Uhr:

## einzig Elite-Vorstellung

in diesem Monat (ohne Tabakrauchen).

Sämtliche  
Künstler und Spezialitäten  
in ihren Glanznummern.

Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibule.

# Kaiser-Palast.

Heute Donnerstag im Marmorfaale I. Etage  
abends von 7 bis 12 Uhr nachts

## Das Stendebach-Orchester.

Fines Abend-Konzert

bei freiem Eintritt.

Otto Scharfe.



# Wilder Mann.

Heute Donnerstag  
abends 8 Uhr

Einmaliges Auftreten von

Oscar Junghähne's berühmten Sängern.

Einmalig humoristisches Programm. Man soll u. muß lachen.  
Vorverkauf 50 Pf., Kasse 60 Pf. Kommen, hören, sich amüsieren.

## „Weisser Adler“, Weisser Hirsch.



Heute  
Donnerst-  
tag  
Doppel-  
Militär-  
Konzert.  
Hierauf  
Königton.



Anfang des Konzertes 8 Uhr, des Volles 10 Uhr.  
Treffpunkt der feinen Welt!  
Stroßenbahn nachts 2 Uhr bis Neustädter Bahnhof!

# „Casino“

Wein-Restaurant I. Ranges  
Ringstr. 23, Ecke Kreuzstr.  
Neue Bewirtung.

Vornehm geschülte und mit Berücksich-  
tigung aller Saison-Spezialitäten aufs sorg-  
fältigste zubereitete Menüs von M. 1,50 an.  
Constantin Butziger  
früher „Hubertus-Keller“.

Reichhaltige Abendkarte  
zu zivilen Preisen.

Täglich Künstler-Konzert  
bis 12 Uhr nachts.

# Pschorrbräu,

Neumarkt - Moritzstrasse.

Vornehmes Familien-Restaurant.

Täglich von abends 7-12 Uhr

## Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

## Familienverkehr. Altrenommiertes Lokal. Anton's Weinstuben und Weinhandlung

Gegr. 1783. An der Brauerei 2. Gegr. 1783.  
Vorzügliche Küche. Kleine Preise. Gute Weine.

# Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, abends 1/8 Uhr, Bäckerstraße 4:  
Aufführung **Cornelius Voss**. Lustspiel in 4 Akten  
von Schönthan.  
4. Febr., nachm. 1/4 Uhr: Aufführung im Residenztheater.  
Schüleraufnahme: Täglich 1-3 Uhr, Marienstraße 24.



# Die X. Muse.

Elite-Kabarett.

Täglich abends von 9 bis 12 Uhr

Kunst, zwanglose heitere Abende.

Alter Leitung: **Alfred v. Wartels**,  
Hilf. Leitung: **Friedr. Wild**,  
Conference-Direkte **Elie Müller**. Große Vortragsängerin **Christa**  
**Scriba**. Vortrags-Soubrette **Gertrud Berry**.

## Marchi's Weinstuben,

Seestraße 13, 1.



# DRESDNER MUSENWIGWAM

Weinrestaurant  
Kaiserpalast.

Lustiges liter.-musik.  
Böhèmequartier.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.

Eintrittspreis inkl. Garderobe 2 Mark.

Exquisite Küche und erstklassige Tropfen!  
Solide Preise! - Vornehmer Saal! - Fahrstuhl!  
Himalajaigam! Der Wigwambüchling **Rosée**.

# Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Zwickelplan vom 16. bis 30. November 1906.

**Hanna Cornelsen**, moderne Vortrags-  
Soubrette.

**Miss Jessy** mit ihrem komischen Diener,  
Songleur-Act.

**The Leopoldes**, kom. Szene: Festerpüper  
und Lumpenammer.

**Fred Kaiser**, der unkomische Sprech- u. Spring-  
Clown, genannt das Range-Unitum vom Jirfus  
Schumann.

**Harry Steiner**, Humorist,  
prolongiert.

**Miss Viola**, Dressur-Potpouri  
exotischer Vögel.

**Gout Menning**, der amerikanische  
Spasmacher.

**King and Hull**, Excent. buchst. Mal-Act,  
hochkomisch.

**Mr. Fred**, der Stroh in der  
Luft.

Nur Kunstkräfte allerersten Ranges der internat.  
Artistenwelt.

Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben wie üblich  
Gültigkeit.

# Malepartus

Wein-Restaurant I. Ranges  
Johannesstrasse und Moritzstrasse.

Telephon 2021.

Franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison.

Diners von 2,00 Mk., Soupers von 2 1/2 Mk. an.

Täglich dezentes Konzert von abends 8 Uhr bis nachts 12 Uhr  
vom **Malepartus-Künstler-Quartett**.

Sonn- und Festtage von tags 1-3 Uhr **Mattée**.

Elegantes, gern besuchtes Familienlokal, hochmodern und  
stilgerecht eingerichtet.

**American Bar separat.** **American Bar separat.**

Vorbestellungen auf Logen und Tische werden bereit-  
willigst unter Fernsprecher 2021 entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **Max Gottsmann**.

Verantwortl. Redakteur: **Erwin Venzler** in Dresden (nachm. 1/5-9).  
Setzer und Drucker: **Vielich & Reichardt** in Dresden. Varienbr. 38  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgelagerten neu  
Lagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten